

Dank an Ständerat Peter Hegglin, Donnerstag, 1. Dezember 2016, anlässlich des Weihnachtsessens der Fraktion im Gasthaus Raten
Dank

Anrede

Wenn man so erfolgreich Regierungsrat war wie Peter Hegglin, dann ist der Reigen der Verabschiedungen möglicherweise anstrengender als das Amt selbst. Im Fall von Peter Hegglin ist es zudem eigentlich nur eine Rochade, um es in der Schachsprache auszudrücken, das Rücken von einem Feld zum andern. Der König wird in eine sichere Position gerückt und gleichzeitig verschiebt man den Turm in eine Angriffsposition. Ich überlasse es euch zu entscheiden, wer von uns beiden welche Figur ist. Immerhin nützen wir diese Rochade für eine Kaskade von Verabschiedungen, auch wenn der König in unserem Fall das Schachbrett nicht verlässt.

Ein Politiker wird bekanntlich nur zweimal mit Lob eingedeckt, wenn er in ein Amt gewählt wird und wenn er es verlässt. In diesem Sinn können wir die doppelte Gelegenheit des Abschieds aus einem Amt und die Wahl in ein anderes nicht genug ausnützen und Peter Hegglin heute Abend nochmals mit dickem Lob eindecken. Obwohl die meisten von euch schon mehrere Laudationes zu Peter Hegglin's Wirken im Regierungsrat gehört haben dürften, will ich es heute auf Einladung der Fraktionsleitung nochmals tun. Seien Sie bitte nachsichtig, wenn ich dies mit etwas grösserer Kürze tue, als es die Leistung von Peter eigentlich verdient.

Namens unserer Fraktion danke ich Peter ganz herzlich für seine grossartige Arbeit in der Fraktion und als Regierungsrat. Peter war dreizehn Jahre und 35einhalb Tage unser Finanzdirektor. Vorher war er zwischen 1990 und 2002

während 12 Jahren Kantonsrat, davon vier Jahre Fraktionschef. Das sind 25 Jahre und 35einhalb Tage Fraktionszugehörigkeit. Wenn man durchschnittlich von 10 Fraktionssitzungen pro Jahr ausgeht, nahm er in dieser Zeit an 252 Fraktionssitzungen und wohl an noch mehr Kantonsratssitzungen teil. Seit 1996 gehört er ununterbrochen dem kantonalen Präsidium an, was wohl weitere rund 200 Sitzungen bedeutet. Wer dabei war in den letzten Jahren, der kann bestätigen: Peter fehlte an kaum einer Sitzung. Allein die schiere Zahl von wahrscheinlich über 1'000 Parteisitzungen ist eindrücklich, ganz zu schweigen von seiner stets ausgezeichneten Dossierkenntnis und der grossen Überzeugungskraft bei allen Geschäften. Peter, du hast unsere kantonale Politik nicht nur als Finanzdirektor geprägt, sondern auch als CVP-Politiker. Dafür schulden wir dir unseren grossen Dank.

Als Politiker glänzt Peter Hegglin nicht mit Nadelstreifen-Anzug, den er zwar auch elegant tragen kann. Er blieb auch als Regierungsrat als Mensch bescheiden, glaubwürdig und überzeugend. Die Zuger Bevölkerung hat gemerkt, dass in den letzten dreizehn Jahren im Kanton Zug ein Finanzdirektor am Werk war, der zwar auch äusserst fleissig war, der aber einfach die Interessen des Kantons so geschickt vertrat, wie man es eigentlich nur einem Bauern zutraut.

Nun bist du seit einem Jahr Ständerat. Seit der Gründung des modernen Bundesstaates 1848 bist du erst der 32. Ständerat des Kantons Zug. Und von diesen 32 Ständeräten bist du nach Johann Uhr, der von 1850 bis 1853 Ständerat war, erst der zweite, der aus Menzingen kommt. Selbstverständlich könnte man auch noch den berühmtesten Menzinger Bürger, Philipp Etter, dazu rechnen.

Als Philipp Etter 1930 in den Ständerat gewählt wurde, schrieb er am zweiten Tag aus dem Ständerat seiner Frau einen Brief. Darin stand unter anderem: „Erster Gruss aus dem Ständeratssaal, in den ich gestern Abend meinen Einzug gehalten habe. Man hat mich von allen Seiten freundlich begrüsst, und ich habe den Eindruck, dass ich mich noch bald einmal eingelebt haben werde. [...] Ich bin überzeugt, dass ich hier ziemlich viel arbeiten kann. Z.B. schreibe ich jetzt während der ganzen Vormittagssitzung [Briefe], und nachmittags haben keine Sitzung (Arbeit für die Zeitung und Studium der Prozessakten). Bern steckt wie Zug im Nebel.“¹ In Bern kann es also nicht so streng sein, und Peter wird möglicherweise gar etwas mehr Zeit haben als bisher.

Seine Zeit im Regierungsrat war in verschiedener Hinsicht rekordverdächtig. Einige Zahlen habe ich schon zitiert. Immer wieder wurde auch die Milliarde an Eigenkapital zitiert, die der Kanton Zug in der Amtszeit von Peter Hegglin ansparte und jetzt wieder ausgibt. Im Ständerat gibt es ganz andere Benchmarks. Will Peter Hegglin nämlich den Rekord der Amtsdauer eines Ständerats brechen, dann müsste er den Chamer Josef Hildebrand (den Vorgänger von Philipp Etter) schlagen, der tatsächlich während 48 Jahren dem Ständerat angehörte. Peter Hegglin müsste der kleinen Kammer also bis ins Alter von 103 Jahren angehören. Ich wünsche dir also viel Durchhaltevermögen.

Lieber Peter. Im Namen der CVP-Fraktion und des kantonalen Präsidiums danke ich dir ganz herzlich für alles, was du für den Kanton Zug und die CVP geleistet hast. Wir wünschen dir bei deiner Tätigkeit in Bern alles Gute und viel Erfolg! Wir sind froh, dass auch dein Wirken für die CVP weitergeht.

¹ Brief Philipp Etter an Marie Etter, 2. Dezember 1930. Privatnachlass Etter Schachtel 6.